

Wie sich die Frauen verlieben

BIBLIOTHEK Schauspielerin stellte Literatur vor, in der es um Liebhaber geht



Schauspielerin Moica Gruber: Ein Profi beim Vorlesen. FOTOS: KÖHN

Die Schauspielerin Monica Gruber war am Mittwoch zu einer Lesung in der Stadtbibliothek.

Von Uta Köhn

WITTSTOCK | Angekündigt war eine Lesung für Frauen und ihre Ehemänner. Und tatsächlich: Die Männerquote war wirklich bemerkenswert. Fast in jeder Reihe saß einer. Das ist, wenn es nicht gerade ein ausgesprochenes Männerthema ist, wie kürzlich, als es ums Angeln ging, nicht selbstverständlich. Aber der Titel der Lesung versprach einiges: „Beim nächsten Liebhaber wird alles anders – Frauen und ihre Liebhaber“. Da kann's nicht schaden, wenn auch Männer Bescheid wis-

sen, was Frauen so umtreibt. Der relativ kleine Veranstaltungsraum der Bibliothek war voll wie selten. Viel mehr Besucher hätten kaum hineingepasst. Und allen hat man angesehen, dass sie sich außerordentlich gut amüsierten.

Schon nach den ersten Sätzen merkte man Monica Gruber an, dass sie ein wahrer Profi ist. Die Lesung war ein Genuss. Als Schauspielerin weiß sie die Stimmungen und Stimmen der handelnden Personen in den Büchern so herauszuheben, dass der Zuhörer meinen könnte, in einem Theater zu sitzen.

Monica Gruber stellte mehrere Bücher nationaler und internationaler Autoren vor; unter anderem „Madame Bovary“ von Gustave Flaubert, ein großer Gesellschaftsroman aus der Mitte des

19. Jahrhunderts. Tragisch endet die Geschichte der Protagonistin Emma, die eigentlich mit ihrem Liebhaber durchbrennen wollte, aber von diesem versetzt wird.

Ingrid Noll, deren Roman „Ladylike“ vorgestellt wurde, ist eine der erfolgreichsten Krimi-Autorinnen Deutschlands. In ihren Romanen geht's um Frauen, die sich auf recht ungewöhnliche Weise ihrer Männer entledigen.

Im zweiten Teil zeigte Monica Gruber ihr schauspielerisches Talent mit Ausschnitten aus Willy Russells „Shirley Valentine“. Die Szene spielt in Griechenland, die Schauspielerin präsentierte sich im Liegestuhl unterm Sonnenschirm.

Es gelang ihr vortrefflich, die Bücher so vorzustellen, dass man Lust bekam, sie zu lesen.